

Exotische Läden

Die Baselstrasse bittet zu Tisch



Thomas St. Edinburgh aus Sri Lanka öffnet eine frische Kokosnuss in seinem Laden Jaganiy, der nach seiner Tochter (r.) benannt wird. In der Mitte sein Sohn Jadushan.

BILD FABRIENNE ARNET

Die Baselstrasse will als Luzerns neue Einkaufsmeile gelten. Mit Führungen will sie den Einheimischen ihre fremdländischen Produkte vorstellen.

VON HELEN ITEN

In «Carlos Bazar» riecht es nach Holz und Gewürzen. Ali Bakayoko verkauft hier afrikanische Lebensmittel: Päckchen voller Kerbel, Ingwer und Koriander, Harassen mit frischem Obst und Gemüse. Ali verkauft an der Baselstrasse 74 aber auch Kleider und Bilder. Bunt stapelt sich das Angebot in den Bambusgestellen des Westafrikaners.

Projekt «Shop and Food»

Vieles von dem, was Ali verkauft, ist im schweizerischen Grosshandel gar nicht erhältlich. Dies gilt auch für die anderen 17 Lebensmittelläden, die afrikanische, asiatische, indische und türkische Produkte verkaufen. Sie füllen eine Marktlücke, und dies will das Projekt «Shop and Food» nutzen, um die Baselstrasse als neue Einkaufsmeile zu lancieren.

Unter dem Namen «Shop and Food» werden nun Führungen durch diese Läden der Baselstrasse angeboten (siehe Kasten). «An diesen werden ver-

schiedene, uns fremde Lebensmittel vorgestellt, es wird gezeigt, wie man sie zubereitet, und im Anschluss daran bekommt man ein afrikanisches oder mexikanisches Essen serviert», sagt Christina Reichmuth, die das Projekt vom Sentitreff aus verfasst hat.

Zusätzlich zu den Führungen werden in Läden und Restaurants Rezeptkarten aufgelegt. Diese zeigen, wo etwas erhältlich ist und wie man es zubereitet. In den Geschäften von «Shop and Food» werden auch Plakate aufgehängt, auf denen Produkte abgebildet und erklärt sind. Die Zutaten für die fremdländische Küche werden in der Originalsprache und in Deutsch benannt.

Hindernislauf

«Für Schweizer ist das Einkaufen in diesen Läden ein Hindernislauf», sagt Christina Reichmuth. «Wie kann man das richtige finden, wenn doch alles fremdländisch beschriftet ist? Woher soll man wissen, wie ein Produkt zubereitet wird, wenn man es noch nie zuvor gesehen hat?» Auch trauten sich viele Schweizer gar nicht in die kleinen Läden hinein, weil sie fürchten, nicht ungestört herum-schauen zu dürfen.

«Schweizer kaufen nur dann hier ein, wenn sie etwas für ein bestimmtes

Rezept brauchen», sagt Thomas St. Edinburgh, der seit acht Jahren einen srilankesischen Laden an der Baselstrasse 80, führt. «Aber wenn sie die Produkte einmal kennen, kommen sie wieder.» Der Grossteil seiner Kundschaft stamme aus Indien, Sri Lanka, Bangladesch und Afrika.

In Basel hat es funktioniert

«Shop and Food» ist nicht eine Luzerner Erfindung. Ein ähnliches Projekt wurde in Basel durchgeführt. «Jene Ladenbesitzer, die beim Projekt mitmachten, hatten Erfolg. Sie konnten ihr Sortiment und ihre Kundschaft vergrössern, und einige haben sogar einen Zweitladen eröffnet», sagt Thomas Kessler, Delegierter für

Migrations- und Integrationsfragen in Basel. «Diejenigen, die nicht mitmachen, also nicht integrationsfreudig waren, gingen bald ein.» Zudem sei die Qualität der Ware gestiegen. «Es entstand ein positiver Konkurrenzkampf.» Das Projekt habe ein Jahr lang gedauert. «Danach brauchte man es nicht mehr, es hat eine Eigendynamik entwickelt», sagt Kessler. «Man hat entdeckt, dass diese Läden einen guten Ersatz für den verlorenen Tante-Emma-Laden sind.»

«Für Schweizer ist das Einkaufen in diesen Läden ein Hindernislauf.»

CHRISTINA REICHMUTH,
PROJEKTVERFASSERIN

EXPRESS

- An der Baselstrasse hat es viele fremdländische Läden.
- Neu werden Führungen durch diese Läden angeboten.
- Die Inhaber wollen ihre Produkte vorstellen.

FÜHRUNGEN

«Shop and Food»

Ausstellung 10. Juni bis 9. Juli
Ausstellung über fremdländische Rezepte und Produkte, die an Basel- und Bernstrasse erhältlich sind. Vernissage am 10. Juni, 19.30 Uhr beim Sentitreff.

Shop&Food-Touren

Am 16. und 23. Juni, jeweils 18 Uhr, beim Sentitreff: Einkaufstour durch Basel- und Bernstrasse, dann Kochpräsentation: am 16. Juni zu Lateinamerika, am 23. Juni zu Afrika.

HINWEIS

► Vorverkauf für Tour: 35 Franken beim Historischen Museum Luzern. Informationen unter www.untergrundgang.ch, 041 240 94 79, shop&food@bluewin.ch. ◀